Verlegeanleitung ONEFLOR ULTRA LOCK PRO
(Fliesen mit Schwalbenschwanzverbindung)

Wichtige allgemeine Informationen:

Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. **Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen.** Vor der Verlegung ist die Ware auf Farb- und Chargengleichheit zu prüfen. Verlegen Sie in einem Raum nur chargengleiche Fliesen bzw. Planken. Für das Verlegen des ONEFLOR ULTRA LOCK PRO, gelten die einschlägigen nationalen Normen, Richtlinien und Regelwerke sowie die technischen Verweise und anerkannte Regeln des Fachs. Leichte Unterschiede in Farbe, Glanzgrad und Struktur sind produktionsbedingt und sind kein Reklamationsgrund. Mischen Sie Material bei der Verlegung aus 3 Paketen.

In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten:

• VOB Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten

• DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“

• DIN 18560 Mindestanforderungen an Estriche Teil 1 Hinweis: Beschleunigte Estriche und Estriche mit Zusatzmitteln gelten als „Sonderkonstruktionen“. Abweichende Angaben zur Vorgabe gemäß DIN 18560 (Estriche im Bauwesen - Teil 1) hinsichtlich der Belegreife des Estrichs sind vom Auftraggeber mitzuteilen. Abweichend zur DIN 18560 empfehlen wir bei CA-Heizestrich eine maximale Restfeuchte ≤ 0,3 %CM

• DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ Tabelle 3 Zeile 4 (Andere Ebenheitsanforderungen sind ggf. separat zu vereinbaren.) • BEB Merkblatt: „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Belägen“, beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen”

•Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig gemäß DIN 18195/18531-35 Bauwerksabdichtungen Teil 4: “Abdichtungen gegen Bodenfeuchte“ gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

• Sanitär – Heizung – Klima ZV Merkblatt: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen Österreich: ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ / ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge- Werkvertragsnorm“ / DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“. Schweiz: SIA Norm 251 (Schwimmende Estriche im Innenbereich SIA Norm 253 (Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz).

Untergrundbeschaffenheit:

Bereiten Sie den Untergrund gem. VOB Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365/18531-35 vor.

Der Untergrund muss eben, tragfähig, staubfrei und dauerhaft trocken sein.

Die maximale Höhentoleranz darf gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau - Tabelle 3 Zeile 4“,

2-3 mm pro Laufmeter und darf nicht überschreiten.

Größere Höhenunterschiede sind durch eine vollflächige Spachtelung des Bodens zu egalisieren.

Textile Bodenbeläge und Nadelvlies müssen entfernt werden. Grundsätzlich ist die Entfernung alter Bodenbeläge, sowie schwimmend verlegte Beläge wie Laminat zu empfehlen. Hinweis: evtl. auftretende Schimmelbildung, mangelnde Druckfestigkeit, fehlende Festigkeit des Untergrunds.

Um Unebenheiten auszugleichen und einen gleichmäßig saugfähigen Untergrund zu erhalten, wird das Auftragen einer geeigneten Ausgleichsmasse in ausreichender Schichtdicke mittels Rakeltechnik empfohlen. Bitte beachten Sie die Hinweise der Bauhilfstofflieferanten.

Wenn Sie ULTRA LOCK PRO auf einer Warmwasser Fußbodenheizung verlegen möchten, verkleben Sie den Boden vollflächig. Wir empfehlen die Verwendung von emissionsarmen und lösungsmittelfreien Dispersionsklebstoffen, z. B. EC1 oder RAL (Blauer Engel). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Herstellerangaben. Nassbettklebstoffe sind Haftklebstoffen vorzuziehen.

Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages die Verlegereife des Unterbodens zu prüfen und ggf. Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten
- nicht genügend trockenem Untergrund
- nicht genügend fester, zu poröser und zu rauer Oberfläche des Untergrundes
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- ungeeignetem Raumklima
- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen, fehlenden Fugenplan

Bei der Verlegung der ONEFLOR ULTRA LOCK PRO auf Fußbodenheizungen ist neben der VOB DIN 18365 auch die EN 1264-2 (Warmwasser Fußbodenheizung Systeme und Komponenten) zu berücksichtigen. Die Oberflächentemperatur sollte 27°C dauerhaft nicht übersteigen. Bei Nutzung anderer Fußbodenheizsysteme bitten wir Sie um Rücksprache mit der Anwendungstechnik der ONEFLOR EUROPE bvba.

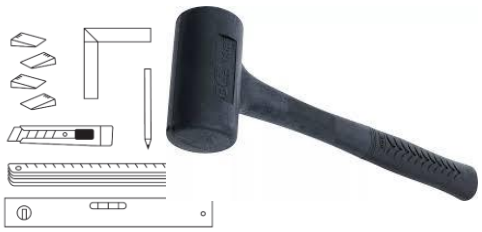
Wir empfehlen den Einsatz des ULTRA LOCK PRO bei der Verlegung auf:

- Alter und neuer Estrich
- Parkett, Holzfertigteilestriche, fest verklebt
- ebenen Steinböden, keramischen Fliesen, Marmor, Feinsteinzeug
  (Fugenvoraussetzung: < 5mm breite, < 2mm tiefe, Höhenversatz von Fliese zu Fliese < 1mm).

Nicht aufgeführte Untergründe bedürfen der Freigabe durch Fa. ONEFLOR.

Werkzeuge für die Verlegung:

- Stichsäge / Hand-Kreissäge
- Zollstock / Maßband
- Schonhammer Kunststoff 600 g
- Bleistift / Parallelzeichner
- Winkel / Schmiege / Schlagschnur
- Wasserwage 2 m / Laser



Akklimatisierung:

ONEFLOR LVT ULTRA LOCK PRO sowie alle benötigten Hilfsstoffe sind mindestens 48 Stunden vor der Verlegung in kleinen Stapeln (max.3) in den zu verlegenden oder angrenzenden Räumen bei nachfolgenden Voraussetzungen zu akklimatisieren!

Raumklimatische Voraussetzungen:

• Lufttemperatur im Raum > 18°C (aber nicht mehr als 25°C)

• Bodentemperatur > 15°C (nicht mehr als 22°C) • Relative Luftfeuchtigkeit < 65%

Es muss sichergestellt sein, dass sowohl während der Akklimatisierungs- als auch während der Verlegung konstante raumklimatische Bedingungen herrschen. Das oben genannte Raumklima muss mindestens 72 Stunden vor, während und nach der Verklebung des Belags eingehalten werden.

Grundsätzlich ist die Entfernung alter Bodenbeläge zu empfehlen, um Wechselwirkungen und Irritationen entgegenzuwirken.

Bei ULTRA LOCK PRO darf keine weitere Unterlagsmatte verwendet werden.

Aufgrund der in aller Regel zu geringen Druckfestigkeit führt die Verwendung einer Unterlagsmatte unter unseren ULTRA LOCK PRO-Produkten zum Ausschluss der Gewährleistung

Die Verwendung von nicht geeigneten PE Folien und Unterlagen kann im Schadensfall zum Ausschluss der Gewährleistung führen.

Bewegungsfuge: mindestens 5-10mm Breite. Bei größeren Flachen immer 10 mm Dehnungsfuge.

Tipp: Nutzen Sie Reststücke des Bodenbelages als Abstandshalter. Ebenso beachten Sie einen Abstand von 5-10 mm zu allen im Raum befindlichen festen Gegenständen, wie z. B. Rohrdurchführungen, Türzargen etc.! Diese Bewegungsfuge darf grundsätzlich nicht mit Silikon, Elektrokabeln o. ä. belegt werden!

WICHTIGE HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Vor Beginn der Installation ist es wichtig zu überprüfen, dass der Anwendungsbereich des Bodenbelags mit der jeweiligen Nutzung übereinstimmt. Vorbehaltlich der Einhaltung der unten angegebenen Rahmenbedingungen wurde die ULTRA LOCK PRO-Beschichtung so konzipiert, dass sie gemäß den folgenden Anwendungsbereichen verwendet und von ONEFLOR empfohlen wird.

NUTZUNGSGEBIETE UND NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Besondere Aufmerksamkeit muss auf die Bedeutung des Einsatzfeldes und auf die mögliche Vielfalt der Auswahl an Handhubwagen- oder Flurförderfahrzeugen, Lager-Stapler usw. gewidmet werden. Viele Faktoren müssen berücksichtigt werden, wie ihre Größe (Geometrie der Staplerausführungen, Art und Anzahl der Räder), die Konfiguration der Maschine (Einzel- oder Doppelgabel), der Fahrmodus (mit oder ohne Fahrer, Geschwindigkeit, Beschleunigung und Verzögerung usw.).
Die zu berücksichtigenden Einschränkungen, abhängig von der Nutzung der Prämissen, sind diejenigen, die durch die Design-, Dimensionierungs- und Implementierungsdokumente der bestehenden Bauwerke definiert sind.
Falls dies nicht möglich ist, fassen die Tabellen 1 und 2 die statischen und dynamischen Lasten auf Basis der aktuellen Lasten und/oder der üblicherweise in den betreffenden Räumlichkeiten aufgeführten Lasten zusammen.

Maximale induzierte Spannung auf die Beschichtung	Maximale Punktbelastung pro Stütze oder Rolle
≤ 110 kg/cm²	≤ 1.000 kg

Tabelle 1 – Statischer Lastwiderstand

Lokaler Verkehr		Alltägliche Aktivitäten (z. B. Kundenverkehr in den Geschäften und Instandhaltung)	
Eigenschaften des Fuhrparks	Beschaffenheit der Reifen oder Räder (1)	Polyurethan oder gleichwertige Härte	Luft oder Vollgummireifen (5)
	Gesamt-Radlast (2)	≤ 1.000 kg	≤ 2.000 kg
	Kontaktdruck	≤ 100 kg/cm²	Nicht anwendbar
	Gesamtgewicht des Fahrzeugs	≤ 3.000 kg	≤ 6.000 kg
	Geschwindigkeit (3)	≤ 10 km/h	≤ 10 km/h
Beispiele für Ausrüstung	Materialhandhabung (4)	Handbewegter Hubwagen Handpalettenwagen Flurförderfahrzeuge mit einer Nennkapazität von 1.600 kg	Gabelstapler 2.000 kg
	Pflege	Schrubbautomat Schrubber-Trockner	Schrubbautomat Schrubber-Trockner
Die Fahrflächen der Räder sollten regelmäßig gereinigt werden.			
Zwillingsräder werden als ein Rad gezählt, wenn ihr Abstand (Mittelabstand oder Spurweite) weniger als 20 cm beträgt. Metallräder sind ausgeschlossen. Je nach Konstruktion der Maschine übertragen die Räder mit separaten Funktionen (Antrieb, Träger, Stabilisator, Führung usw.) unterschiedliche Spannungen auf den Boden. Der angegebene Wert entspricht der maximal zulässigen Last auf dem schwersten Rad, typischerweise einem der Lasträder.			
Handhabungsgeräte mit Elektro- oder Verbrennungsmotor führen wahrscheinlich zu Änderungen der Heizung aufgrund von Radschlupf. Es wird notwendig sein, sicherzustellen, dass die Ausrüstung für die Belagsarbeiten geeignet ist (zum Beispiel Maschinen mit einem Anti-Rutsch-System usw.). Plötzliches Bremsen, Beschleunigung oder Richtungswechsel können irreversible Verbrennungen auf dem Asphalt verursachen.			
Die Nennkapazität der Maschine entspricht ihrer maximal zulässigen Traglast.			
Fahrzeuge, die mit diesem Reifentyp oder Rad ausgestattet sind, dürfen nicht auf den Platten geparkt werden, um eine Farbstoffwanderung zu vermeiden. Die Maschine darf nur zur Versorgung der Regale verwendet werden.			

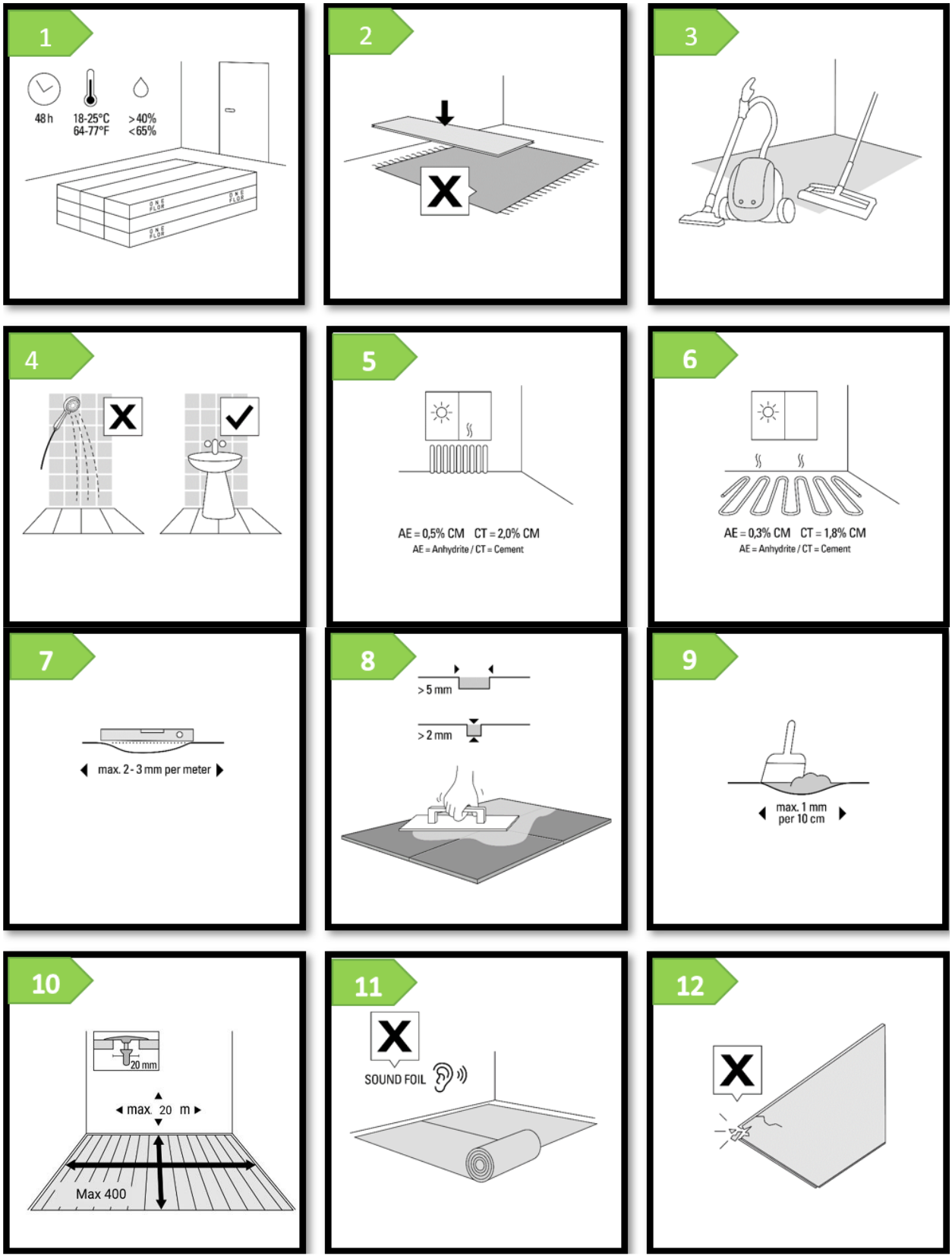
Tabelle 2 – Rollende Charakteristik (Dynamische Last)

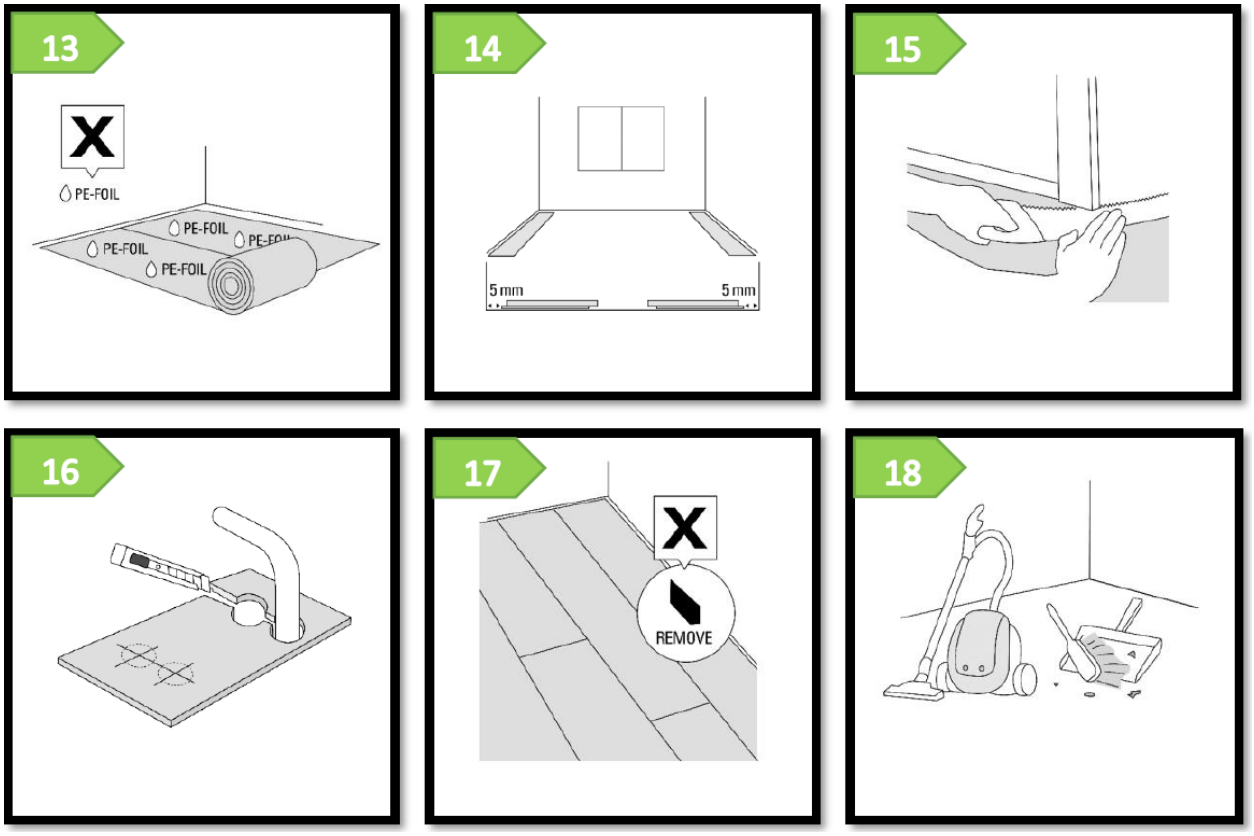
NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Besonders geeignet für stark frequentierte Bereiche, kann der ULTRA LOCK PRO-Boden in öffentlichen Hallen, Gepäcklager- und Gepäckabstellbereichen am Flughafen, in Einkaufszentren, allgemeinen und spezialisierten Lebensmittelgeschäften sowie in einigen Lager- und Abfertigungsbereichen verlegt werden.
Die Installation in Feuchträumen (Duschen usw.) ist nicht erlaubt.
Eine schwimmende Verlegung ist erlaubt, solange die Umgebungstemperatur reguliert ist.
In den untenstehenden spezifischen Fällen **ist eine feste Verklebung der Fliesen verpflichtend**:

- Bereiche, die Sonnenlicht ausgesetzt sind (z. B. Atrien mit Vorhangfassaden, Ladenfronten, nach Süden ausgerichtete Schaufenster).
- Stark frequentierte Bereiche/scharfe Kurven: für spezialisierte Materialtransportgeräte (z. B. elektrische Gabelstapler / Flurförderfahrzeuge mit kleinen Rädern mit einem Gewicht von mehr als 2.000 kg).
  Führen Sie Vortests mit dem Fahrzeug durch.
  Das Verkleben verbessert die Stabilität der Beschichtung.
- Bereiche mit intensiven Wärmequellen oder kalten Räumen, die erheblichen Temperaturschwankungen von Δ>25°C ausgesetzt sind (z. B. Öfen, Kessel, Katalysatoren, Autocenter, Lebensmittellager).

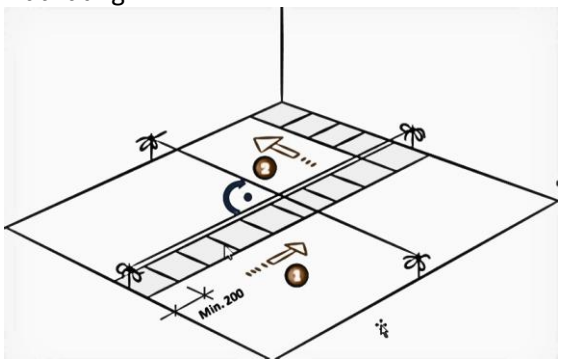
ULTRA LOCK PRO Verlegung



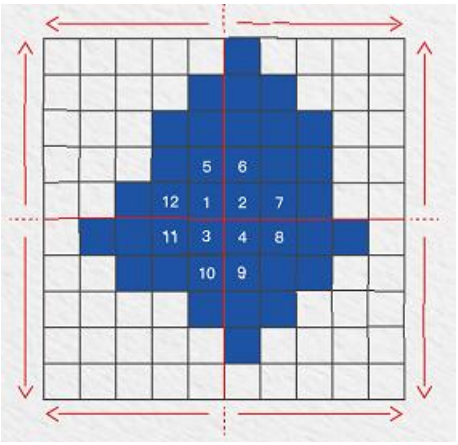


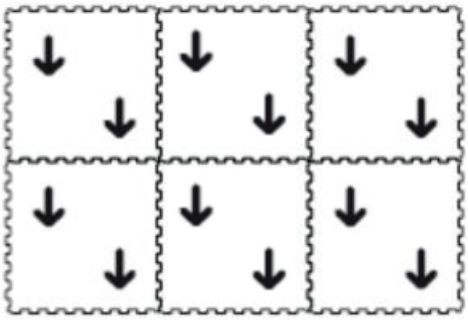
Start lose Verlegung

Um ein optimales Verlege Ergebnis mit möglichst wenig Materialverschnitt zu erzielen, wird empfohlen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat und verlege Muster entsprechend aufzuteilen. Um ein optisch ansprechendes Verlege Bild zu erhalten, empfehlen wir, den Raum auszumitteln.
Ermitteln Sie zunächst die Mitte der längsten Seite. Markieren Sie denselben Punkt an der gegenüberliegenden Wand. Markieren Sie zwischen diesen Punkten mit Hilfe einer Schlagschnur eine Kreidelinie, um die Mittellinie auf dem Fußboden zu ermitteln, und messen dann entlang dieser Mittellinie, um die Mitte des Raums zu ermitteln. Am Mittelpunkt ziehen Sie eine Linie genau im rechten Winkel zur ersten Linie.
Abbildung 1:



Ermitteln der Raummitte Anpassen der Mittellinien Verlegen Sie lose eine Reihe Fliesen von der Mittellinie zur seitlichen Wand, um den für den Rand verbleibenden Abstand zu ermitteln. Wenn der sich ergebende Abstand zu klein ist, verschieben Sie den Startpunkt entlang der Mittellinie. Wiederholen Sie diesen Schritt auch in der Längsrichtung des Raums. Dies lässt sich auf Wunsch auch leicht mit Hilfe der Maße und ohne Zuhilfenahme von Fliesen errechnen. Verlegen Sie die erste Reihe Fliesen entlang der gezogenen Mittellinie. Fahren Sie mit den anderen Reihen fort und orientieren sich hier an der ersten Reihe.
Um das Risiko eines Fugenversatzes zu minimieren, empfehlen wir, die Verlegung der Fliesen von der Raummitte ausgehend treppenförmig zu gestalten, wobei von der mittleren Fliese ausgehend ein, zwei Fliesen seitlich oder nach oben oder unten verlegt werden und dann treppenförmig weitergearbeitet wird, z. Beispiel:





- Achten Sie auf eine umlaufende Dehnungsfuge von 5 -10mm je nach Raumgröße.
- Pfeilrichtung auf der Rückseite Beachten, immer alle Planken in einer Richtung verlegen.

- Verwenden Sie zur Verriegelung einen Schonhammer, um so eine saubere Verlegung und einen dichten Anschluss der verlegten Elemente zu gewährleisten

Vollflächige Verklebung

- Eine Verlegung mit PU-Kleber (Zweikomponentenkleber) könnte sich in Bereichen mit voraussichtlich starken Belastungen durch schwere Gegenstände (Transportwagen oder Gabelstapler mit einem Gewicht von mehr als 2000 kg oder mit erheblichen Temperaturschwankungen (Δ >25°C) als notwendig erweisen.
- Wenn die vorgenannten Belastungsgrenzen übertroffen werden, ist ein Zwei-Komponenten- Polyurethan-Klebstoff oder ein für diesen Einsatz geeigneter Polymerklebstoff zur vollflächigen Verklebung zu verwenden (Klebstoffmenge: siehe Klebstoffempfehlungstabelle des Herstellers). Dies gilt auch für Bereiche, in denen mit erhöhter Raumtemperatur/ hohen Temperaturschwankungen, ab. 25 °C, z.B. aufgrund von Sonneneinstrahlung, zu rechnen ist. Die Verlegung erfolgt in Pfeilrichtung (siehe Rückseite der Fliese). Die dynamischen Belastungsgrenzen betragen bei vollflächiger Verklebung:

1. für den Einsatz mit Hubwagen/Elektrohubwagen bzw. Gabelstapler mit PU-Bereifung — bis zu 4,5 t Gesamtgewicht
2. für den Einsatz mit luftbereiftem Gabelstapler oder Vollgummibereifung — bis zu 8,0 t Gesamtgewicht

Beim Einsatz von Flurförderzeugen, die oberhalb der zuvor genannten Belastungsgrenzen liegen, kann eine objektbezogene Freigabe nach vorheriger Rücksprache im Einzelfall dennoch erteilt werden. Bitte sprechen Sie hierzu unsere Anwendungstechnik gerne an. Die statischen Belastungsgrenzen liegen sowohl bei unverklebten als auch bei verklebten Fliesen bei ca. 120 kg pro cm². Die von führenden Klebstoffherstellern empfohlenen Klebstoffe finden Sie unter www.oneflor-europe.com

VERLEGUNG AUF ENTKOPPLUNGSMATTEN

Bei Verlegung der ULTRA LOCK PRO Fliese auf stark öligen oder feuchten, bzw. feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen (z.B. Magnesit-Estrichen) ist eine Fixierung oder Verklebung auf einer zusätzlichen Entkoppelungsmatte (z.B. UZIN UTZ AG RR185) notwendig. Die Feuchtigkeit kann dann über eine spezielle Drainagefunktion der Unterlage über die Ränder abgeführt werden. Die zuvor genannten Belastungsgrenzen bleiben bestehen.

Die letzte Verlegereihe sollte möglichst einer halben Paneelbreite entsprechen. Denken Sie an die 5-10 mm breite Bewegungsfuge.

Bewegungsprofile in der Fläche

Räume mit einer ununterbrochenen **Fläche bis zu 400 m²** können unter Berücksichtigung des doppelten Randabstandes (ca.10mm) fugenlos verlegt werden. **Eine Schenkellänge von ca. 20 m sollte nicht überschritten werden.** Bei sehr schmalen, langen Räumen sollten geeignete Bewegungsprofile zum Einsatz kommen.

Raumflächen, die durch aufgehende Bauteile (Pfeiler, Trennwände, Türdurchgänge o. ä. unterbrochenen Bauteilen unterbrochen werden), sind zu trennen. (Schmale Flure usw.) Bei der Installation von Fußleisten,

Übergangs- oder Abschlussprofilen ist zu berücksichtigen, dass die Leisten oder Profile niemals am Bodenbelag befestigt werden dürfen!

Mit umlaufenden Silikonfugen versehene Sockelleisten, die den Boden fixieren, führen zum Ausschluss der Gewährleistung,

Baudehnungsfugen müssen übernommen werden.

Wichtige Hinweise zum Abschluss der Verlegung

- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen, ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen.

- Verfärbungen
  In besonders gelagerten Fällen kann die Übertragung von aggressiven Stoffen wie z.B. Teer, Fetten, Ölen, Farbe, die unter Schuhsohlen hereingetragen werden, zu Verfärbungen im stark frequentierten Bereich führen. Farbveränderungen in Form von Gelbverfärbungen des Belages können im Allgemeinen in erdgeschossigen Lagen überall dort auftreten, wo im Straßenbau Teer- und Bitumenverschnitte verwendet werden. Derartige Verfärbungen auf den Belägen sind nicht zu beseitigen, insbesondere sind die hellen Farbstellungen verfärbungsempfindlicher als die dunklen, gedeckten Farbtöne. Bestimmte Gummiarten (z.B. bei Stuhl- und Möbelfüßen) können bei längerer Einwirkung Verfärbungen auf elastischen Bodenbelägen verursachen, die nicht mehr entfernbar sind. Diese sind zu vermeiden, wenn geeignete, nicht verfärbende Gummiqualitäten, bei denen der Hersteller die Eignung für elastische Beläge garantiert oder Vinyl oder Polyethylen eingesetzt werden. Haarfärbe-, alkohol- und jodhaltige Hautdesinfektionsmittel sowie lösemittelhaltige, mit Farbstoffen versehene Medien führen, wenn sie nicht unmittelbar nach der Benetzung des Bodens entfernt werden, zu Verfärbungen oder Verletzung der Belagsoberfläche. Desinfektions- und Seifenmittelspender sollten so angeordnet werden, dass die Mittel nicht auf den Boden tropfen. Reinigungsmittel wie z.B. Grundreiniger, Beschichtung und Wischpflegemittel sollten aufeinander abgestimmt sein, um unerwünschte Wechselwirkungen (klebrige Oberfläche, Verfärbungen) auszuschließen. Bitte beachten Sie die entsprechende Reinigungsempfehlung.

- **HITZEEINWIRKUNG**
  Flurförderfahrzeuge sowie elektr. angetriebene Ameisen sollten nicht mit durchdrehenden Rädern in Bewegung gesetzt oder abrupt abgebremst werden, da ansonsten der Belag an der Oberfläche verbrennt und irreparabel beschädigt wird.

- Der verlegte Boden sollte, über die gesamte Nutzungsdauer, zwischen 13°C- und 30°C gehalten werden.
- Unsere ONEFLOR LVT ULTRA LOCK PRO erfüllt in vielerlei Hinsicht höchste Qualitätsanforderungen. Dies gilt ebenfalls für die Lichtechtheit gemäß EN 105- B02. Allerdings kann bei einer Normprüfung niemals die Intensität von natürlichem UV-Licht simuliert werden, daher kann es in Bereichen mit intensivem UV-Lichteinfall und ohne ausreichende Beschattung zu partiellen Farbveränderungen oder Ausbleichungen kommen.

Besonderheiten und Ausnahmesituationen

- In Wintergärten bzw. ähnlichen Räumen mit großflächigen Überkopfverglasungen, Bodentiefe Fenster zur Südseite ist der Einsatz von ONEFLOR ULTRA LOCK PRO aufgrund von extremen Schwankungen des Raumklimas als kritisch zu betrachten und bedarf separater Abstimmung und Freigabe durch die ONEFLOR EUROPE.

- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen, ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen und ein Randabstand von 10mm (ggf. Verwendung von Abschlussprofilen) einzuhalten.

- Bei der Verwendung von dauerelastischen Dichtstoffen empfehlen wir, die Fugenbereiche zunächst mit einem Fugendichtband zu versehen und anschließend mit Fugendichtmasse zu verfüllen, sodass eine Zweiflankenhaftung entsteht. Dauerelastisch abgedichtete Fugen sind als Wartungsfugen zu betrachten und müssen regelmäßig auf Funktionstauglichkeit überprüft- bzw. kontrolliert und ggf. erneuert werden.

- An Kaminen und Kachelöfen ist für eine ausreichend dimensionierte „Strahlungsbarriere“ (z.B. Glas- oder Metallbodenplatten) zu sorgen. Die Größe variiert je nach Heizleistung des Kamins bzw. Kachelofens. Bitte beachten Sie hier die Vorgaben Ihres Ofenbauers / Schornsteinfegers.
- Der ONEFLOR LVT ULTRA LOCK PRO ist bei schwimmender Verlegung von allen festeingebauten Möbeln oder schweren Einrichtungsgegenständen wie z.B. Küchenzeilen, Öfen etc. zu entkoppeln.
- Bei Einrichtungsgegenständen mit hoher statischer Drucklast muss entsprechend des Gewichts für eine ausreichende Lastverteilung (z.B. Lastverteilerplatten) gesorgt werden.
- Bitte nur geeignete Stuhlrollen **Typ W** verwenden

Reinigung und Pflege:

Bitte beachten Sie hierzu unsere ausführliche Reinigungs- und Reinigungsmittelempfehlung unter www.oneflor-europe.com

Mit Erscheinen dieser Verlegeanleitung (Stand 04/2026) verlieren alle vorhergehenden Versionen ihre Gültigkeit.